

Von Null auf 100 zum Thrillerautor

 Moers, 31.03.2009, Karl DANIEL

, 0 Kommentare
, [Trackback-URL](#)

Walter Franz Jonas aus Moers stand eines Nachts auf, begann zu schreiben und veröffentlichte vier Jahre danach sein 700-Seiten-Werk.

Eines Nachts vor rund vier Jahren stand Walter Franz Jonas auf und begann einen Thriller zu schreiben. Er schrieb und schrieb, bis einige Kapitel standen. Herausgekommen ist nach viel Recherche und Schreiarbeit ein Buch von rund 700 Seiten, eine spannender als die andere. „Das Bardenberg Projekt“ heißt das Buch – ein Erstlingswerk von erstaunlichen Qualitäten.

Vor allem angesichts der Tatsache, dass Walter Franz Jonas bis zu diesem Tag keinerlei Zeichen schriftstellerischer Neigungen an den Tag gelegt hatte. Der gelernte Großhandelskaufmann, seit 30 Jahren in der Medizintechnik tätig, war eher ein Mann nüchterner Zahlen. Geboren und aufgewachsen in Essen-Borbeck, zog er vor rund 30 Jahren nach Rheurdt, der Liebe wegen. Denn seine Ehefrau Anna-Maria stammt vom Niederrhein.

Sie war es auch, die eines Tages eine erste Idee zu der spannenden Geschichte um einen „bösen“ SS-General zu hören bekam, der nach dem verlorenen Krieg nichts unversucht lässt, doch noch die Weltherrschaft zu erlangen.

Von Argentinien bis Frankreich, von den USA bis ins Nachkriegsdeutschland spannen sich die Handlungsfäden, die von Walter Franz Jonas zusammengeflochten werden. Krieg, Nachkriegszeit und die späten 60-er Jahre sind der historische Rahmen, in dem das spielt.

„Anderhalb Jahre Recherche stecken in dieser Arbeit,“ erklärt Jonas. Er notierte synchronisierte Zeitabläufe in Computertabellen, klopfte historische Fakten auf ihre Korrektheit ab und sorgte dafür, dass bei aller schriftstellerischen Freiheit, was die Machenschaften des hinterhältigen Nazischurken anging, die logischen Zusammenhänge stets gewahrt blieben.

Eine Lektorin, die den Text zu lesen bekam, zeigte sich erstaunt über die ausgezeichnete Beobachtungsgabe und seine Fähigkeit, sich in die Figuren seines Buchs hineinzusetzen.

Nach dem Schreiben fing die Arbeit für ihn erst richtig an. Jonas erstellte das Layout zu seinem Buch selbst - im Schreibprogramm Word. Er feilte am Text und am Aussehen der Seiten und druckte den gebundenen Band schließlich im Selbstverlag: „Erst einmal 250 Bücher.“

Wer sich dafür interessiert, sollte am Mittwoch, 1. April, um 20 Uhr in den Pfarrgemeindesaal St. Ida, Eicker Grund 102 gehen. Da stellt Jonas sein Buch vor. Der Eintritt ist frei.

„Das Bardenberg Projekt“,

www.50plusverlag.de